

Eine Legende wird wiederbelebt: Die Disco „Rainbow“ soll ein Mekka für Rocker werden

Der einzige indianische Wirt Niederbayerns, Robert Mac Ilvaine, eröffnet am 29. September eine Rock-Kneipe

Von
Andrea Schwarzmeier

Zeholfing. Nach über ein- einhalb Jahrzehnten wird die ehemalige Diskothek „Rainbow“ in Zeholfing wiedereröffnet. Damit sind die Jahre der Entbehrungen für die Rock- und Metal-Jünger am 29. September ab 19 Uhr zu Ende. Der einzige indianische Wirt Niederbayerns, Robert Mac Ilvaine, eröffnet darin eine Rock-Kneipe und lässt das kultige „Rainbow Z“ wieder auferstehen.

Die Lebende lebt: Vor über 15 Jahren war das „Rainbow“ in aller Munde. Dort trafen sich die Rock-Fans beim damaligen Wirt „Muli“ Müller. „Ich war mit 15 Jahren das erste Mal dort und bin, seit ich 13 Jahre alt bin, mit dem Rock infiziert“, erklärte der neue Wirt Robert Mac Ilvaine, den alle nur unter seinen Spitznamen „Mac“ kennen.

Mit der Wiedereröffnung des „Rainbow Z“ erfüllte er sich einen langersehten Traum: „Ich wollte schon immer eine eigene Diskothek aufmachen, aber es gibt in der Umgebung keine örtlichen Gegebenheiten dafür“, gesteht er. Mac hatte schon einige Örtlichkeiten in Augenschein genommen, wie den Bahnhof in Landau. „Dort war die Bausubstanz sehr schlecht und die Renovierungsarbeiten wären umfangreich gewesen“, erzählt Mac Ilvaine, der früher als DJ im Rockpalast Hengersberg aufgelegt hat.

Ein Musikenthusiast

Auch die ehemalige Diskothek „Eastside“ in Landau entsprach nicht seinen Vorstellungen. Dass er sich für das ehemalige „Rainbow“ in Zeholfing entschieden hat, war eigentlich ein Zufall. „Ich fuhr vorbei und las, dass es frei geworden ist. So rief ich sofort bei Heli Sturm an und ich hatte meine Diskothek“, freute sich „Mac“. Für das original „Rainbow“ als Diskothek erhielt der Wirt jedoch keine Konzession vom Landratsamt, also wird aus der ehemaligen Diskothek eine Rock-Kneipe. „Ich bin ein Musikenthusiast von Rock, Hard Rock und Heavy Metal. Es wird bei uns nichts anderes gespielt, denn wenn einem erst einmal der Rock richtig erwischt hat, dann kommt man nicht mehr davon los“, lacht Mac.



Der einzige Wirt Niederbayerns mit indianischen Vorfahren, „Mac“ Robert Mac Ilvaine, plant eine Revival des legendären „Rainbow Z“. Er eröffnet am 29. September seine Rock-Kneipe. (Foto: Schwarzmeier)

Am 25. Juli begann er mit den Umbauarbeiten und gestaltete aus dem ehemaligen Internet-Café wieder fast alles wieder wie in den „früheren Zeiten“. „Wir brauchen die acht Wochen Umbauzeit bis zum letzten Tag und ich bitte meine Gäste, solle am ersten Tag noch nicht alles bis zum letzten fertig sein, ein Auge zuzudrücken, denn die Sanierungsarbeiten waren sehr umfangreich“, sagte der Wirt. Mac, der Chef und Soundmaster des „Rainbow“, renovierte die ehemalige Diskothek weitgehend so wie in den Zeiten des „alten Rainbows“. Von den Wänden strahlen die Clubfarben des amerikanischen Footballteams „Washington Red Skins“ in rot und orange. Schallgedämmte Fenster und Fensterläden wurden angebracht, damit die Anwohner nicht belästigt werden.

Einzigartig in ganz Niederbayern ist das Konzept der Einrichtung. „Wir können die Gäste mit zwei Rockrichtungen bedienen. Der Raum links wird die kleine, gemütliche Seite mit Soft- bis Hardrock von Janis Joplin bis Maximum ACDC von der Stilrichtung her. Im rechten Raum wird die harte Seite des Rock gespielt, ab ACDC bis Six Feet Under“, erklärt Mac Ilvaine. Der linke Raum wird auch mit indianischen Ge-

genständen eingerichtet: Federhaube, Trommeln, Pfeifen, Traumfänger und Fotos von bekannten Häuptlingen verraten die Ahnenreihe des Gastronoms.

Die Gäste erwarten in der Rock-Kneipe coole Musik, eine gute Küche und starke Stimmung. Mit verschiedenen Events wie Live Acts mit Dance, After-Work-Partys, Ü30-Partys und Band Specials wird Mac und seine Crew die Gäste verwöhnen. „Ich will mit meiner Rock-Kneipe eine Begegnungs- und Kulturstätte für Jung und Alt schaffen. Mir ist jeder willkommen von 16 bis 90 Jahre, alle vom Jugendlichen bis zum Rentner, der Spaß an der Musik hat. Ich will die verschiedenen Generationen zusammenbringen. Langhaarige dürfen bei mir genauso rein wie Punks, wenn sie sich anständig aufführen. Vielleicht entsteht zwischen allen ein bisschen mehr Toleranz“, erklärt Wirt Mac, der sich selbst als eine Mischung, zwischen Hippie und Rock'n'Roller sieht.

Immer wieder ist in den Augen von Mac Ilvaine ein kleines Aufblitzen zu sehen und zu spüren, tief drinnen ist er eigentlich ein „Rebell“, einer der nicht in eine der vielen Schubladen passt, die sich die Gesellschaft über die

Menschen zurecht gezimmert hat. „Als Jugendlicher fühlte ich mich oft mit meiner Einstellung unverstanden. Auch heute geht es vielen jungen Menschen so. Nur indem man die Meinungen austauscht, können Konflikte zwischen Jung und Alt gelöst werden“, glaubt der Mann mit den indianischen Vorfahren im Stamme der Sioux. „Jeder sollte das Recht haben, so sein zu können, wie man sein möchte und sich nicht verbiegen lassen. Das Rainbow soll eine Begegnungsstätte sein, in der die Menschen Spaß finden, und über Gott und die Welt ratschen können“, wünscht er sich.

Plattform für Bands

Robert Mac Ilvaine beschreibt sich selber als einen Revoluzzer, einen der sagt, was er sich denkt und tut, was er mag. „Man darf jedoch nicht handeln ohne Rücksicht auf Verluste.“ Respektvoll sein und den anderen tolerieren ist seine Devise, egal ob Rock-Freund oder Zillertaler-Fan. Eine Plattform bietet er in seiner Einrichtung auch allen Bands, die die Richtung Rock, Hard Rock und Heavy Meta spielen und auftreten möchten. Unter ☎ 0172/8507755

kann man mit Mac einen Termin vereinbaren. „Open stage“ wird dann freitags sein. „Die Bühne ist frei für Jedermann, egal ob Band oder Einzelkämpfer. Jeder kann die Bühne nützen, sich zu präsentieren“, erklärte der Wirt sein Konzept.

Ebenfalls wird in der Kneipe auch ein „Bands Special“ angeboten mit Live-Konzertmitschnitten, die auf Leinwand projiziert werden, wie „ACDC live in Paris“. Geplant ist auch eine „Born-to-be-wild-Party“ mit Musik aus dem Film „Easy Rider“. Für den Februar ist ein Memorial-Tag für Bon Scott, den verstorbenen ACDC-Sänger, geplant. Bon Scott, der erste Sänger von ACDC hat Wirt Robert mit dem Rock'n'Roll-Virus infiziert, seine Platte „Dirty deeds done dirt cheap“ – „Schmutzige Tricks gibt's ganz billig“, übersetzt lachend Mac. „Wir wollen alle Rock-Richtungen bei uns zufrieden stellen. Es wird zwar schwierig, weil Rock sehr vielfältig ist, aber es wird für jeden Geschmack etwas dabei sein“, versprach Mac. Metallica,

Iron Maiden, Jimmi Hendrix, bis Supertramp: „Wer es hart mag, geht nach rechts, wer es soft mag, geht nach links“, erklärt der Wirt. Eine Bitte hat der indianische Gastronom: „Die Leute, die kommen, sollen die Drogen zu Hause lassen. Auch mag ich keine Schlägereien im Lokal und unnötige Lärmbelästigung für die Anwohner. Zur Wiedereröffnungsparty am 29. September präsentiert Wirt „Mac“ als musikalischen Leckerbissen die Top Akustikband „Just for fun“. Ab 21 Uhr heizt die Band den Besuchern kräftig ein. Die „unplugged-Kombo“, die 1994 als Trio begann, bringt das ewig aktuelle Liedgut von den Stones, CCR, Lynyrd Skynyrd und Tom Petty zu Gehör.

Am 1. Oktober ist Headbangers Bal mit der Band „Zodiac Ass“. Die Metal-Jünger werden dann endlich wieder zur Musik „nicken“ können, wenn es das kultige Rainbow Z wieder geben wird. Neben guter Musik bietet auch die Speisekarte neben traditionellen kulinarischen Köstlichkeiten auch außergewöhnliches: Klapperschlange und Bison auf Vorbestellung. Donnerstag, Freitag und Samstag ab 19 Uhr. Wiedereröffnung am 29. September um 19 Uhr.